AKK auf Tuchfühlung zur Basis

Generalsekretärin macht Station auf ihrer Zuhör-Tour in Magdeburg

Da steht sie leibhaftig vor den etwa 80 Mitgliedern und Gästen in der "Halber 85" im Stadtteil Sudenburg: Annegret Kramp-Karrenbauer, kurz AKK. Eine kleine schlanke, aber energiegeladene Frau, die vor wenigen Wochen ihr wichtiges Amt als Ministerpräsidentin des Saarlandes mit dem mühseligen Amt der CDU-Generalin in Berlin eintauschte, wie Tobias Krull als gastgebender CDU-Kreisvorsitzender in seiner kurzen Begrüßung anerkennend äußerte. Manche Zeitgenossen sehen in ihr schon die Nachfolgerin von Angela Merkel als Kanzlerin. Doch bis dahin fließt noch manches Wasser die Elbe hinunter.

Ohne lange Vorrede geht sie auf die Mitglieder zu und erklärt erst einmal aufmunternd, dass in ihrer saarländischen Heimat an einem Freitagmittag um eins kein Mensch zu einer solchen Veranstaltung käme. In Magdeburg hätten die Verantwortlichen sich über noch mehr Zuspruch gefreut, aber immerhin sind die Stuhlreihen voll und – vielleicht gerade deshalb – geht der Dialog zwischen Basis und Parteispitze munter los.

Eine Reihe Besucher hatten Diskussionspunkte und Fragen auf vorbereiteten Zetteln notiert, die dann in der weiteren gut zweistündigen Debatte als Stichworte aufgerufen werden. Als erstes Thema wird die "Gleich-



Generalsekretärin Annegret Kramp-Karrenbauer lauscht aufmerksam den Argumenten und Fragen der Parteimitglieder. Fotos: Kai von Dombrowski

wertigkeit der Lebensverhältnisse" angesprochen. Es wird an den Verfassungsauftrag erinnert und die allmähliche Entleerung der ländlichen Räume beklagt. Ein Thema, das die Generalsekretärin auch aus dem Saarland gut kennen dürfte.

Entsprechend positiv reagiert sie auf die aufgeworfenen Fragen und sichert zu, dass auch künftig die Wahlfreiheit gelten soll. "Wer auf dem Land leben will, soll das auch in Zukunft können", gibt Kramp-Karrenbauer zu Protokoll, denn tatsächlich wird sie begleitet von einem jungen Team, das alle Fragen

und Antworten notiert. Schließlich will die Generalsekretärin in etwa einem Jahr wieder kommen – zu einer "Antwort-Tour", wie sie es nennt.

Auch andere Themen werden engagiert vorgetragen und diskutiert. Unternehmer beklagen die überbordende Bürokratie und nennen als aktuelles Beispiel die "Datenschutzgrundverordnung" der EU, die wieder neue Hürden gerade für den Mittelstand aufbaue. Kramp-Karrenbauer zeigt an diesem Beispiel das Dilemma der Politik auf: "Freiheit versus staatliche Lenkung". » S. 4

Aus dem Inhalt



Holger Stahlknecht greift mit Ideen und Optimismus nach dem Parteivorsitz

Im Interview

Seite 2



Insektenschwund – Ursachen, Folgen und mögliche Maßnahmen

Seite 6



Sven Schulze führt die CDU Sachsen-Anhalt in den Europawahlkampf

Seite 7



Roter Salon der Frauenunion: "100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland"

Seite 13



Freiwillige Feuerwehr Diesdorf nach Tiefpunkt wieder etabliert

Seite 14

Stahlknecht greift mit Ideen und Optimismus nach dem Parteivorsitz

Elbkurier: Herr Stahlknecht, Sie sind auch Sportminister. Was sagen Sie zum Aufstieg des FC Magdeburg in die Zweite Bundesliga?

Stahlknecht: Ich habe mich unglaublich gefreut für den FCM. Dieser Fußballclub hat 1974 europäische Fußballgeschichte geschrieben und einige Spieler haben auch bei der Weltmeisterschaft 1974 eine wichtige Rolle gespielt. An diese goldene Zeit knüpft der FCM jetzt wieder ein Stück weit an. Das tut den Menschen gut und das tut der ganzen Region Magdeburg gut.

Elbkurier: Was waren und sind die Erfolgsrezepte des FCM?

Stahlknecht: Es ist jedenfalls nicht nur das Geld. Geld spielt eine wichtige Rolle, aber der Teamgeist einer Mannschaft, die innere Überzeugung und vor allem das Publikum ersetzen durchaus Millionen. Die Mannschaft des FCM hat fast über die gesamt Saison überzeugt und daher zu Recht auch die Meisterschaft und den Landespokal gewonnen.

Elbkurier: Wird sich der Club in der zweiten Liga halten können?

Stahlknecht: Das ist schwer vorhersagbar. Aber wenn die Mannschaft weiter mit diesem Teamgeist spielt und die Fans als zwölfter Mann hinter dem Club stehen, sehe ich gute Chancen.

Elbkurier: Die Begeisterung der Fans kennt oft keine Grenzen. Immer wieder kommt es zu Gewaltexzessen im Zusammenhang mit Fußballspielen. Was steckt dahinter?

Stahlknecht: Das ist ein Riesenproblem im gesamten Fußball. Für mich sind das Gewalttäter und keine Fans. Ich lehne jede Form von Gewalt ab. Die Justiz muss hier häufiger als bisher zu "beschleunigten Verfahren" übergehen, damit die Strafe der Tat gewissermaßen "auf dem Fuße" folgt.

Elbkurier: Was heißt das?

Stahlknecht: Das bedeutet, dass Gewalttäter möglichst noch am selben Tag angeklagt und auch schnellstmöglich verurteilt werden. Das zeigt potenziellen Gewalttätern, dass die Justiz nicht hilflos zusieht, sondern unmittelbar auf Gewalt reagiert.

Elbkurier: Umfragen zeigen immer wieder, dass viele Menschen starke Angst vor Kriminalität haben. Wie ist die Sicherheitslage aus Sicht des Innenministers?

Stahlknecht: Deutschland insgesamt und Sachsen-Anhalt im Besonderen ist ein sicheres Land. Das zeigen alle Statistiken. Und wer in die Welt schaut, findet das auch jeden Tag bestätigt. Aber unsere Medienlandschaft funktioniert nun einmal so, dass über spektakuläre Fälle schnell und umfassend berichtet und so stets eine große Betroffenheit in der Bevölkerung erzeugt wird. Die sozialen Medien verstärken diese Verunsicherung oftmals noch mehr.

Elbkurier: Viele glauben den Statistiken nicht mehr und vielleicht wird ja wirklich



Ein Mann, der in sich ruht: Holger Stahlknecht, grundoptimistisch, ergeizig und bereit für neue Herausforderungen. Hier im Gespräch mit Wilfried Köhler Fotos: Birgit Uebe

manche Straftat gar nicht mehr angezeigt, weil die Betroffenen frustriert sind!?

Stahlknecht: Es gibt keine Hinweise auf ein verändertes Anzeigeverhalten. Insofern geben die Statistiken ein einigermaßen objektives Bild der Verhältnisse in unserem Land wider. Was ich natürlich verstehen kann, ist, dass sich jemand hilflos fühlt, wenn er nach einem Fahrraddiebstahl einige Wochen später die Einstellung des Verfahrens mitgeteilt bekommt. Das lässt viele Zeitgenossen schnell an unserem Rechtsstaat zweifeln, obwohl wir beispielsweise im vergangenen Jahr die niedrigste Straftatenanzahl der vergangenen zehn Jahre im Land hatten und die Aufklärungsquote insgesamt bei 55,7 Prozent lag.

"Wir müssen es den Ganoven schwerer machen, an unser Eigentum zu kommen!"

Elbkurier: Wie ist die Entwicklung in den einzelnen Bereichen?

Stahlknecht: Mit 186.550 Straftaten wurden Zehn-Jahres-Vergleich die niedrigsten Fallzahlen erreicht. Bei Diebstahlsdelikten, die als Massendelikte einen Großteil am Gesamtaufkommen der Kriminalität ausmachen, war ein erheblicher Rückgang zu verzeichnen. Insgesamt waren hier 6.101 Fälle weniger registriert worden. Dies entspricht einem Minus von 7,7 Prozent. Auch hierbei handelt es sich um ein Zehn-Jahres-Tief. Die Kriminalitätsbelastung ist auf ein Fünf-Jahres-Tief gesunken. Den mit Abstand größten Schwerpunkt der Kriminalität bildet Diebstahl mit einem Anteil von 39,4 Prozent an der Gesamtkriminalität. Für 2017 konnten wir aber einen erneuten Rückgang um 7,7 Prozent verbuchen und so die niedrigste Fallzahl im 10-Jahres-Vergleich vorweisen. Delikte des Wohnungseinbruchsdiebstahls nahmen erstmals nach zuvor sieben Jahren der Steigerung um 11,3 Prozent ab.

Elbkurier: Wo kann der Einzelne mehr tun,

um sich und sein Eigentum besser zu schützen?

Stahlknecht: Das ist ein ganz wichtiges Thema. Wenn wir uns heute teure Autos und Fahrräder leisten, dann geben wir wie selbstverständlich mehr Geld für die Sicherheit unseres Eigentums aus. Wir müssen es den Ganoven aber immer und überall schwerer machen, an unser Eigentum zu kommen! Da ist auch jeder Hauseigentümer gefragt, nicht nur der Staat. Und wer Unterstützung braucht, findet dazu ein KfW-Förderprogramm zur Stärkung der passiven Sicherheit. Außerdem gibt es die gezielte Beratung durch "Das sichere Haus", damit Abwehrmaßnahmen durchgeführt und das subjektive Sicherheitsgefühl wieder erhöht werden.

Elbkurier: Im Zusammenhang mit der gefühlten Sicherheit wird auch immer wieder der Zustrom von Flüchtlingen in den Jahren 2015 und 2016 genannt. Was ist dran an diesem mehr oder weniger offenen Vorwurf?

Stahlknecht: Das Thema Flüchtlinge hat mehrere Dimensionen. Da ist zum einen die Frage der Bleibeperspektive und Rückführungsmöglichkeit. Wir haben zurzeit einige Tausend abgelehnte Asylbewerber im Land, die wir schlicht nicht abschieben können, weil ihre Herkunftsstaaten sie nicht zurücknehmen. Das macht in Sachsen-Anhalt insgesamt über 70 % aller Ausreisepflichtigen aus, im Bundesdurchschnitt sind es "nur" knapp 40 %.

"Wenn Flüchtlinge kriminell werden, muss der Staat schnell und hart handeln!"

Elbkurier: Woher kommt dieser große Unterschied im Bundesvergleich?

Stahlknecht: Bei uns sind es alleine knapp 2000 abgelehnte Asylbewerber aus Indien, die wir nicht abschieben können.

Elbkurier: Wie kann das Problem gelöst werden?

Stahlknecht: Hier ist ganz klar die Bundes-



regierung gefordert. Wir müssen gegenüber diesen Staaten mehr Druck aufbauen, damit sie ihre eigenen Staatsbürger zurücknehmen. Und da erwarte ich schon, dass auch die Kürzung der Entwicklungshilfe und die Erteilung oder vielmehr Nicht-Erteilung von Visa als Druckmittel genutzt werden.

"Jedem Mitglied und jedem Bürger muss klar sein, wofür die Marke CDU steht"

Elbkurier: Was ist mit kriminellen Ausländern?

Stahlknecht: Wenn Ausländer und insbesondere Flüchtlinge kriminell werden, ist der Staat gefragt, schnell und hart zu handeln und ggf. die Abschiebung durchzusetzen. Übergriffe auf Frauen sind solche Vorfälle, die mit unserer Lebensform in keiner Weise vereinbar sind. Auch für Menschen aus traditionell patriarchalisch geprägten Staaten gilt die Gleichberechtigung von Mann und Frau. Punkt! Und wenn unsere selbstbewussten Frauen Miniröcke tragen wollen, dann sollen sie es tun. Und so soll es auch in Zukunft bleiben!

Elbkurier: Und was müssen wir im Bildungsbereich tun, damit die vielen Kinder und Jugendlichen, die ins Land gekommen sind, hier eine private und berufliche Perspektive haben?

Stahlknecht: Ich kann die Sorgen deutscher Eltern schon verstehen, wenn sie manchmal um den Lernerfolg ihrer Kinder bangen. Wenn bis zu 50 % der Kinder in Grundschulen einen Migrationshintergrund haben, dann ist das Leistungsniveau tatsächlich gefährdet.

Elbkurier: Was schlagen Sie vor?

Stahlknecht: In solchen Schulklassen kann das Niveau nur durch den Einsatz von Schulsozialarbeitern gehalten werden, die sich ganz gezielt um diese Kinder kümmern.

Elbkurier: Herr Stahlknecht, Sie wollen sich für den Landesvorsitz der CDU im Herbst bewerben. Welche Akzente wollen Sie setzen? Was wollen Sie anders machen?

Stahlknecht: Ich will die CDU stärker zu einer "Mitmachpartei" entwickeln. Jeder Ortsvorsitzende, vielleicht sogar jedes Mitglied soll



über ein spezielles Online-Tool oder eine App schnell und unkompliziert seine Meinung zu aktuellen Themen mitteilen können. Das gibt einem Landesvorsitzenden auch die Möglichkeit, zu bestimmten Themen gezielt die Stimmungslage der Mitglieder abzufragen, die Meinungsbildung innerhalb der Partei zu erleichtern und schließlich die Meinung der CDU-Mitglieder auch nach außen zu vertreten.

Elbkurier: Nicht jeder arbeitet täglich mit dem Handy oder sucht vielleicht auch das persönliche Gespräch...

Stahlknecht: ... Natürlich ersetzt keine App das persönliche Gespräch, aber es ist eine moderne Form der Kommunikation, die wir als CDU stärker nutzen sollten. Ich will ja auch den direkten Dialog stärken. Deshalb soll es regelmäßig hochkarätige Regionalveranstaltungen der CDU im ganzen Land geben. Für mich ist die CDU eine Marke, die im politischen Wettbewerb ein erkennbares Profil hat. Jedem Mitglied und jedem Bürger muss klar sein, wofür die CDU steht.

Elbkurier: Wie wollen Sie mehr Frauen für die CDU gewinnen?

Stahlknecht: Keine Frage, die CDU im Land muss weiblicher werden. Deshalb ist es unsere Aufgabe – und vor allem auch die der Frauenunion, – dass sich im kommenden Jahr möglichst viele Frauen für die Kommunalwahl aufstellen lassen und auch durchsetzen, sich vor Ort profilieren und dann auch ggf. für andere Aufgaben und Ämter zur Verfügung stehen. Die nächste Landtagswahl ist schließlich auch schon wieder 2021. Gute Kandidatinnen und Kandidaten fallen nicht vom Himmel, sie müssen gesucht und aufgebaut werden. Ich kann daher nur alle bitten, geeignete Frauen anzusprechen. Aber auch für die Frauen gilt: Wer siegen will, muss kämpfen können!

Elbkurier: Wie ist die CDU bei der Jugend aufgestellt?

Stahlknecht: Wir haben eine tolle Junge Union, und wir haben zweifelsfrei vielversprechende Nachwuchspolitiker. Diesen jungen Leuten müssen wir die Chance geben, Verantwortung zu übernehmen und die Politik mitzugestalten. Gerade hier in Magdeburg sehe ich großes Potenzial für die nächste OB-



Wahl. Da muss sich der Verband frühzeitig kümmern!

Elbkurier: Welche Vision haben Sie für die CDU Sachsen-Anhalt?

Stahlknecht: Die CDU steht für Zukunft und Zuversicht. Das unterscheidet uns ganz grundlegend von der AfD. Die AfD steht für Sorgen, Ängste und Defätismus. Wir stehen für Zuversicht und Gestaltungskraft nach vorn.

"Ich will die CDU stärker zu einer "Mitmachpartei" entwickeln."

Elbkurier: Welche Themen stehen dabei im Mittelpunkt?

Stahlknecht: Drei Themen sehe ich im Zentrum der Zukunftsgestaltung: Das sind die Komplexe "Wissenschaft und Wirtschaft", "Heimat und Zukunft" sowie "Kulturland Sachsen-Anhalt". Mit diesen drei Elementen decken wir die ökonomische Basis, aber auch die zentralen Fragen der Identität und der kulturellen Verankerung ab. Sachsen-Anhalt hat ein reiches kulturelles Erbe, das gilt es für die nachkommenden Generationen zu erhalten, für die Selbstvergewisserung der Menschen noch stärker zu nutzen und auch für das Landesmarketing noch offensiver zu bespielen. Auch für die ländlichen Regionen des Landes sehe ich nicht den Untergang voraus. Nach allen Revolutionen und Umbrüchen hat es immer eine Generation gebraucht, um wieder Fuß zu fassen. Für die weitere Entwicklung des Landes bin ich sehr optimistisch!

Elbkurier: Und welche Rolle spielt die Landeshauptstadt?

Stahlknecht: Magdeburg hat sich toll entwickelt, keine Frage! Ich persönlich würde mir wünschen, dass die Stadt sich ab und an etwas mehr Champions League zutraut und hier beispielsweise hochkarätige kulturelle Veranstaltungen stattfinden, die auch eine bundesweite Wahrnehmung erreichen. Anna Netrebko auf dem Domplatz, das wär' doch mal was!

Elbkurier: Herzlichen Dank für dieses Gespräch. Wilfried Köhler

Fortsetzung S. 1: Generalsekretärin auf ihrer Zuhör-Tour in Magdeburg

Viele Bürger wollen möglichst alles staatlich geregelt haben. Je mehr aber staatlich geregelt wird, desto weniger Freiräume bleiben für die Unternehmer und Bürger. Nach jedem Unglück oder eklatantem Fehlverhalten wird sofort der Ruf nach dem Staat laut. Der braucht aber dann Behörden, neue Regeln, Kontrolle und natürlich Geld. Nicht selten lege dann jede staatliche Ebene noch eine Schippe drauf, so dass man schon die Frage nach der "Ausgestaltung des Föderalismus in Deutschland" stellen müsse, sagte die CDU-Generalsekretärin.

Andere Aspekte des Dialogs waren die Europa- und Familienpolitik. Ein Diskussionsteilnehmer forderte, dass die Mehrwertsteuer für sämtliche "Kinderprodukte" auf den niedrigen Mehrwertsteuersatz gesenkt werden müsste. Familien müssten generell stärker gefördert werden. Zur besseren Förderung der Familien verwies Frau Kramp-Karrenbauer auf ein in Vorbereitung befindliches größeres Gesetzespaket der Koalition, mit dem "eine Mischung aus besserer Infrastruktur und direkter Förderung der Familien" erreicht werden soll.

Zur Europapolitik sagte der Europaabgeordnete Sven Schulze, dass sowohl Deutschland als auch Sachsen-Anhalt die europäischen Verordnungen zu bürokratisch umsetzen würden. Das zeige sich z.B. bei der herausgehobenen Stellung des Datenschutz-



beauftragten.

Beim Thema Zuwanderung positionierte sich Kramp-Karrenbauer sehr eindeutig: "Deutschland braucht Zuwanderung!" Sie plädierte klar für ein Einwanderungsgesetz, machte aber deutlich, dass auch mit einem Einwanderungsgesetz die Flüchtlingsfrage nicht geklärt sei. Deshalb müsse es gelingen, die Außengrenzen des Schengen-Raums weiter zu sichern. Zur besseren Eingliederung der Zuwanderer forderte sie auch die Durchsetzung des "Prinzips des Forderns und Förderns". Wer etwa an Sprachkursen nicht teilnehme, müsse Sanktionen erfahren. Hier könne Deutschland von Dänemark lernen.

In einem weiteren Diskussionsstrang wur-

de das Selbstverständnis der CDU thematisiert. Einige Diskussionsteilnehmer sprachen fehlende konservativer Werte an und verlangten, dass Entscheidungen besser erklärt werden müssten. Letzteren Gedanken griff die Generalsekretärin auf und versprach, die "Schwarmintelligenz der CDU-Mitglieder" künftig stärker nutzen zu wollen, um gemeinsam nach tragfähigen Lösungen zu suchen. Sie forderte alle Mitglieder der Union auf, sich bei der weiteren Erarbeitung des neuen Grundsatzprogramms der CDU aktiv einzubringen, damit das Programm im Herbst 2020 beschlossen und als Grundlage für das Wahlprogramm für die Bundestagswahl im Herbst 2021 genutzt werden könne. Wilfried Köhler

Von eSport bis zu Demenz - Wahlkreistour mit Stahlknecht

Am 9. April besuchte der Minister für Inneres und Sport und stellv. CDU-Landesvorsitzende Holger Stahlknecht MdL auf meine Einladung einige Institutionen in Magdeburg. Startpunkt war die Freiwilligenagentur. Dabei nutzten die Leiterin Birgit Bursee und ihre Mitstreiter die Gelegenheit, einige Vorhaben und Projekte, wie den Freiwilligentag und den Dialog der Generationen, vorzustellen. Es ging auch um das Anliegen, dass das Ehrenamt hauptamtliche Strukturen zur Unterstützung braucht. Der Innenminister machte deutlich, dass das Ehrenamt nicht als kostengünstiger Ersatz beim Wegfall von staatlichen Leistungen fungieren kann.

Nächste Station war das Vitanas De-

menz-Centrum am Schleinufer. Bei der Führung durch den Einrichtungsleiter Heiko Nötzold und die Pflegedienstleiterin Ute Zacher erhielt der Innenminister Einblick in die Arbeit der Einrichtung mit den Bewohnern. Nicht nur was die Unterbringung angeht, sondern auch die Angebote, die den zu Pflegenden unterbreitet werden. Bei strahlendem Sonnenschein wurde auch der Garten der Einrichtung besucht. Vom Blick über den eigenen fachpolitischen Tellerrand zeigte sich der Minister beeindruckt, ebenso wie von der Arbeit und dem Engagement des Pflegepersonals.

Letzte Station war das Vereinsheim des Magdeburger eSport e.V. in Stadtfeld-Ost.



Durch den Vereinsvorsitzenden Martin Müller und weitere Vereinsmitglieder wurde über das Thema eSport im Allgemeinen und den Magdeburger Verein insbesondere informiert. Inzwischen zählt der Verein, der erst Ende letzten Jahres gegründet wurde, rund 200 Mitglieder. Im Vereinsleben steht nicht nur das gemeinsame Spielen und Trainieren diverser eSport-Titel, wie beispielsweise "StarCraft II" und "League of Legends", auf der Agenda. Ebenso auch gemeinsame Aktivitäten, wie Vereinsabende oder geplante Elternabende, um die Erziehungsberechtigten über die Hintergründe der Aktivitäten ihrer Kinder auf diesem Gebiet aufzuklären. Neben einigen Vorführungen griff der Minister auch selbst zum Controller. Auch wenn ihm die Übung selbst fehlt, hat er erfahrene Spieler in der Familie. Sein fünfzehnjähriger Sohn spielt regelmäßig FIFA auf der Konsole. Hintergrund des Besuchs war die aktuelle Debatte, ob eSport als regulärer Sport anerkannt werden sollte. Aus persönlicher Erfahrung spreche ich mich für diese Anerkennung aus.

Nach diesem Besuchsprogramm gab es noch eine Sitzung im Kaffeehaus Köhler zum Austausch über die aktuelle Lage der CDU und vor welchen Herausforderungen unsere Partei steht. *Tobias Krull*

Tim Rohne führt CDU-Ortsverband Nord



Den Frühlingsanfang nutzte der CDU-Ortsverband Nord, neben dem Austausch über aktuelle Themen aus den Stadtteilen Neustädter See, Rothensee und Kannenstieg, für eine turnusgemäß anstehende Vorstandswahl. Diese fand am 21. März 2018 statt

Neuer Vorsitzender des Ortsverbandes wurde der 31-jährige Student und Ge-

schäftsführer eines kommunalpolitischen Bildungswerkes Tim Rohne. Der bisherige Vorsitzende und Stadtrat Daniel Kraatz bleibt dem Ortsverband als stellvertretender Vorsitzender erhalten. Komplettiert wird der Vorstand durch die Beisitzerin Christa Müller und den Mitgliederbeauftragten János Ráduly. Zu den ersten Gratulanten zählten der CDU-Kreisvorsitzende Tobias Krull, MdL und der Magdeburger Stadtratsvorsitzende Andreas Schumann, MdL.

Mit dem Wechsel kehrt auch der monatliche Stammtisch des Ortsverbands im Magdeburger Norden zurück. Interessierte können sich über geplante Termine auf der Internetseite der CDU Magdeburg oder direkt in der CDU-Kreisgeschäftsstelle unter der Telefonnummer 0391 254 98 12 informieren. Doris Memmler

Biomasseheizkraftwerk der SWM in Cracau findet hohe Akzeptanz

Die Fraktion CDU/FDP/Bund für Magdeburg besuchte ende Mai das Biomasseheizkraftwerk am Gübser Weg in Magdeburg/Cracau.

Das Biomasseheizkraftwerk der Städtischen Werke Magdeburg ist Ende 2016 in Betrieb gegangen. 2012 wurde von den SWM die Entscheidung getroffen, ein errichtetes Biomasseheizkraftwerk in Tangermünde zu erwerben. Das Ziel war es, in Ostelbien eine dezentrale, fossil befeuerte Wärmeerzeugungsanlage durch erneuerbare Energien zu substituieren. Am Anfang gab es im Umkreis noch eine Bürgerinitiative, die versuchte, diese Anlage zu verhindern. Man fürchtete erhöhten LKW-Verkehr. Durch Gespräche mit Mitgliedern der Ratsfraktion konnten viele Bedenken genommen werden.

Im Biomasseheizkraftwerk werden ausschließlich naturbelassene Holzhackschnitzel verbrannt. Die dabei entstehende Wärmeenergie wandelt eine Turbine zu Strom um. Die Wärme, die nach diesem Umwandlungsprozess übrig bleibt, wird als Fernwärme zu Heizzwecken in das Fernwärmenetz in

den mittleren und nördlichen Teil Ostelbiens eingespeist. Vor allem große Gebäude wie die MDCC-Arena, die Getec-Arena oder die Messehallen profitieren davon. Auch die Anger-Siedlung ist an das Netz angeschlossen. Der Wärmeabsatz entspricht dem Verbrauch von 4.000 Haushalten.

Als Brennstoff wird Holz, das bei Landschaftspflegearbeiten in Magdeburg und dem Umland anfällt, eingesetzt. Es werden im Jahr ungefähr 45.000 Tonnen Biomasse in Strom und Fernwärme umgewandelt. 10,5 Megawatt (MW) Feuerungswärme stecken in dem Kraftwerk. Eine 1,5 MW starke Turbine treibt den Generator an und 6,8 MW thermische Nutzwärmeleistung stellt das Werk zur Verfügung.

Die Mitglieder der Fraktion CDU/FDP/ BfM waren von dem Besuch sehr begeisterttrotz der sommerlichen Temperaturen von etwa 30 Grad Celsius. Bei diesen Temperaturen ein Heizkraftwerk anzuschauen, war schon eine kleine Herausforderung.

Ratsfraktion / Foto: Sabrina Tölpe



Termine

Juli

06.07.2018, 18:00 Uhr Sommerfest des Bundestagsabgeordneten Tino Sorge Clubhaus 1. TC Magdeburg Salzmannstraße 25

09.07.2018, 18:30 Uhr CDA Magdeburg Stammtisch

August

24.08.2018, 19:00 Uhr OV Ottersleben/Lemsdorf Sommergrillfest

29.08.2018, 19:00 Uhr OV Am Neustädter Feld Offener Treff "Nordwest" Hugo-Junkers-Allee 54a

September

01.09.2018, 10:00-14:00 Uhr OV Olvenstedt Stadtteilwanderung

12.09.2018, 19:00 Uhr OV Ottersleben/Lemsdorf Gaststätte "Ottersleber Krug" Große Schulgasse 2

13.09.2018, 19:00 Uhr OV Am Neustädter Feld Gaststätte "Zur TexAS-Kiste" Baumschulenweg 48

Oktober

18.10.2018, 19:00 Uhr OV Am Neustädter Feld mit dem Stadtratsvorsitzenden Andreas Schumann MdL Gaststätte "Zur TexAS-Kiste" Baumschulenweg 48

20.10.2018

Kreisparteitag Neuwahl Kreisvorstand H+ Hotel Magdeburg Hansapark 2



In den letzten Jahren werden häufig alarmierende Berichte über das Insektensterben veröffentlicht. Darin heißt es dann zum Beispiel. dass in manchen Gebieten Deutschlands die Zahl der Insekten um bis zu 80 % zurückgegangen sei. In einer Penny-Filiale in Langenhagen (Niedersachsen) wurden zur Veranschaulichung am 14. Mai 2018 sämtliche Produkte aus dem Sortiment genommen, die direkt oder indirekt von der Insektenbestäubung abhängig sind: Rund 60 % der angebotenen Artikel. Auch hat ein Fehlen von Insekten Auswirkungen auf das gesamte Ökosystem: Neben ihrer wichtigen Funktion als Bestäuber von Pflanzen sind sie auch Nahrung für andere Tiere und leisten einen wichtigen Beitrag für funktionierende Energie- und Nährstoffflüsse in der Natur.

Was ist also dran am Insektenschwund? Und was resultiert daraus? Und wie kann dem entgegengewirkt werden? – Um sich zu diesen Fragen kundiger zu machen, hatte der Ortsverband Mitte am 22. Mai Prof. Dr. Josef Settele vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) in Halle zu Gast im Café "Alt Magdeburg". Prof. Dr. Settele ist ausgewiesener Experte für diese Fragen, engagiert sich im Weltbiodiversitätsrat und positioniert sich bereitwillig auf fachpolitischer Ebene und öffentlich zu diesen Themen.

Zunächst stellte er vor den 35 Interessierten den aktuellen Stand der Wissenschaft dar. Die oft in den Medien zitierte "Krefelder

Insektenschwund – Ursachen, Folgen und mögliche Maßnahmen

Studie" zeigt zum Beispiel auf, dass die in den letzten 27 Jahren in entsprechenden Fallen gesammelte Biomasse von Fluginsekten durchschnittlich um mehr als 75 % abgenommen hat. Allerdings war aufgrund der umfangreichen Daten bislang noch keine Analyse möglich, welche Insektenarten von diesem

Rückgang betroffen sind. In anderen Studien wie dem "Tagfalter-Monitoring" oder mit den Untersuchungen zu Wildbienen in Sachsen-Anhalt liegen solche Angaben vor. Für die dort betrachteten Insekten ist der Trend keineswegs so klar.

Insgesamt lässt sich dennoch feststellen, dass es bei zahlreichen Insektenarten zu relevanten Rückgängen in Vielfalt und Häufigkeit in ganz Europa gekommen ist. Auch ein Rückgang an Vögeln, die sich von Insekten ernähren, ist in den letzten Jahren zu beobachten.

Die Ursachen für den Insektenschwund sind vielfältig und zum Teil noch nicht ausreichend erforscht. Ein wichtiger Faktor ist dabei die veränderte Landnutzung, z. B. in Landund Forstwirtschaft, aber auch für Industrie und Wohnraum. Sie führt für zahlreiche Insekten zu einem Verlust an ursprünglichem Lebensraum. Ähnlich wirkt eine intensivere Landwirtschaft, die u. a. durch große Felder mit Monokulturen geprägt ist.

Der damit verbundene Einsatz von Pestiziden bewirkt einen (bezüglich der Schädlinge beabsichtigten) Rückgang an Insekten wie auch an blühenden "Unkräutern". Dies betrifft z.B. Neonicotinoide, die zur Bekämpfung von schädlichen Insekten eingesetzt werden und von denen die EU Ende April 2018 drei für den Einsatz im Freiland verbot. Auch veränderte klimatische Bedingungen sind eine Ursache für die Abnahme bestimmter Arten.

Um diesem Insektensterben entgegenzu-

wirken, gibt es nicht die eine Lösung. Und es gehört, so Prof. Dr. Settele, auch zur Wahrheit, dass eine vollständige Abkehr von einer intensiver betriebenen Landwirtschaft, von der anderweitigen Landnutzung durch den Menschen und von dem Einsatz von Düngern und Pestiziden keine realistische Option darstellt.

Er sieht ein breites Spektrum an Möglichkeiten, um Bestäuber besser zu schützen. Neben der weiteren Erforschung der Ursachen zählt hierzu, bewusst blütenreiche Lebensräume für Insekten zur Verfügung zu stellen. Hierfür bieten sich nicht durch den Menschen kultivierte Flächen wie Randstreifen von Feldern wie auch die Ausweisung von Schutzgebieten oder der Anbau von Blühpflanzen an. Auch eine geringere Mähhäufigkeit gerade von öffentlichen Flächen sei sinnvoll.

Empfehlenswert sei auch ein geringerer, besser regulierter und fachkundiger Einsatz von Pestiziden, eine kleinteiligere Bewirtschaftung und ein breiterer Einsatz von Kulturpflanzen wie auch die Stärkung der ökologischen Landwirtschaft. Bürgermeister Zimmermann wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass in Magdeburg bereits jetzt viele Flächen nur zwei Mal jährlich gemäht werden.

Es wurde in der anschließenden Diskussion deutlich, dass es ganz verschiedene Möglichkeiten gibt, auf politischer Ebene wie auch als Bürger/-in dem Insektensterben entgegen zu wirken. Dabei sind mit zahlreichen Maßnahmen wie dem reduzierten Mahdregime keine zusätzlichen Kosten verbunden.

Wünschenswert ist, dass politischen Maßnahmen ein umfassendes Verständnis der Ursachen für das Insektensterben vorausgeht. Dem weiß sich auch der von Thomas Brestrich, Dr. Klaus Kutschmann und Gunter Schindehütte im April 2018 in den Stadtrat eingebrachte Antrag zur "Förderung der Insektenpopulation im urbanen Bereich" verpflichtet.















Juelle: IPBE

Wir dürfen den starken Rückgang der Insekten nicht hinnehmen!

Was können wir als Stadt und als Ratsfraktion tun, um dieser Entwicklung Einhalt zu gebieten und eine Umkehr des Trends zu erreichen?

Dazu haben wir im Mai einen Antrag eingebracht, der eine Vielzahl von Maßnahmen fordert, um im urbanen Bereich bei der Planung unter Einbeziehung einer breiten Öffentlichkeit die Bedingungen für die Entwicklung einer Artenvielfalt zu optimieren.

Dieser Handlungskatalog bezieht sich insbesondere auf das Management der Grün-

und Parkanlagen, der Kleingärten und auf das straßenbegleitende Grün. Zur Planung und Projektierung soll auch auf bundesweite Erfahrungen zurückgegriffen werden. Bei der Umsetzung dieses Vorhabens sind neben den Landwirten und der Jägerschaft besonders der Stadtgartenbetrieb und der Kleingartenverband mit einzubeziehen.

Die Landeshauptstadt soll in Zusammenarbeit mit den Hochschulen, den zuständigen Landesämtern und Forschungseinrichtungen ein Dachprojekt zu den Indikatoren für den Insektenschwund im urbanen Bereich erstel-

len und die Machbarkeit ermitteln.

Zur Finanzierung dieses ehrgeizigen, nachhaltigen, langfristig angelegten Projektes sind neben Eigenmitteln der Stadt auch Projektmittel des Landes, des Bundes und der EU erforderlich und einzuwerben.

Mit unserem Antrag wollen wir über einen längeren Zeitraum eine Verbesserung der Biodiversität in Magdeburg erreichen und damit vielleicht ein weiter reichendes Pilotprojekt auf den Weg bringen.

Dr. Klaus Kutschmann, Thomas Brestrich Stadträte der Fraktion CDU/FDP/BFM

Sven Schulze führt die CDU Sachsen-Anhalt in den Europawahlkampf



Am 26. Mai fand in Möckern die Landesvertreterversammlung der CDU Sachsen-Anhalt statt. Wesentlicher Tagesordnungspunkt war die Aufstellung einer Landesliste für die Europawahl, die am 26. Mai des kommenden Jahres stattfinden wird. Der Landesvorsitzende Thomas Webel konnte neben 99 Mitgliedern der Versammlung auch weitere zahlreiche Gäste begrüßen. Darunter das CDU-Präsidiumsmitglied und Bundesgesundheitsminister Jens Spahn MdB. Dieser führte in seinem Grußwort unter anderem aus, dass der Staat seine Handlungsfähigkeit unter Beweis stel-

len muss. Nur so wäre es möglich, das verloren gegangene Vertrauen, welches sich auch in den Wahlergebnissen widerspiegelt, zurückzugewinnen. Bezogen auf Europa muss es gelingen, dass wieder mehr Zukunftsthemen besetzt werden. Weitere Themen sind die Gestaltung des Digitalen Wandels und der gesellschaftliche Zusammenhalt. Den letztgenannten Punkt hatte auch Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff zuvor in seinem Grußwort aufgegriffen. Dabei verwies er auch auf die Ergebnisse des aktuellen Sachsen-Anhalts-Monitors. Immer mehr Menschen in unserem Land sind stolz auf ihre Heimat. Dies gilt es zu nutzen und weiter zu befördern.

Nach den Grußworten wurde es ernst. Unter der Leitung des stellv. CDU-Landesvorsitzenden Holger Stahlknecht bekamen alle Kandidaten die Gelegenheit, sich und ihre politischen Vorstellungen darzustellen. Dann folgten die Wahlgänge. Dabei wurde der 38jährige Sven Schulze mit rund 95 % erneut zum Spitzenkandidaten der CDU Sachsen-



Fotos: Tobias Krull, privat

Anhalt für die Europawahl bestimmt. Sowohl als Europaparlamentarier als auch als Generalsekretär der CDU Sachsen-Anhalt war er immer wieder als Ansprechpartner vor Ort für die Menschen erreichbar. Bei der Abstimmung um Listenplatz 2 konnte sich Kerstin Godenrath (Halle/Saale) durchsetzen. Auf den 3. Listenplatz wurde Karolin Reinhold (Jerichower Land) gewählt. Unser Magdeburger CDU-Mitglied Melanie Gottwald, damals noch Fiedler, wurde auf den vierten Listenplatz gewählt.

Damit steht unser Kandidatenteam für die Europawahl fest. Als Magdeburger CDU werden wir den Europawahlkampf ebenso intensiv betreiben wie den zeitgleichen Kommunalwahlkampf.

Tobias Krull





Mehr intelligente Bänke mit WLAN braucht die Stadt!

Was ist eigentlich eine SmartBench? Ich gebe zu, bis vor einem Jahr wusste ich das auch noch nicht. Was versteht man denn im Allgemeinen unter einer Bank? Eine Bank ist ein Geldinstitut. Eine Bank ist aber auch ein Sitzmöbel, das dazu dient, um zu verweilen und sich auszuruhen. Sitzt man dort zu zweit drauf, ist's ein schöner Ort für ein Gespräch. In Magdeburg gibt es sogar Bänke im öffentlichen Raum, die ausdrücklich zum Kommunizieren gedacht sind - etwa in Lemsdorf an der Harzburger Str./Ecke Neinstedter Str., wo eine Bank gestiftet wurde und die Bürgerinitiative um den ehemaligen FDP-Stadtrat Werner Heller einen "Banktag" abhält.

Der Ansatz, intelligente Kommunikation mit bürgerschaftlichem Engagement zu verbinden, war auch für meine Initiative ausschlaggebend, SmartBenches ("intelligente Bänke") in Magdeburg aufzustellen. Die Idee kommt übrigens ursprünglich aus Kroatien. Ich bin in den sozialen Netzwerken durch einen stadtbekannten Internetblog-

ger auf diese aufmerksam geworden.

Was ist denn nun aber das Besondere an dieser Sitzbank? In der Sitzfläche sind Solarmodule. Damit wird bei Tageslicht Strom produziert und in den eingebauten Akkus gespeichert. Die "schlaue Bank" hat Anschlüsse zum Aufladen von Handys und Tablets. Über WLAN ist auch der Internetzugang möglich. Die SmartBench kann uns somit aus einer Bredouille retten, wenn plötzlich der Akku unseres Handys leer ist und ermöglicht uns außerdem durch den Internetzugang die Kommunikation mit der ganzen Welt.

Die Erfahrungen im niedersächsischen Wunstorf bestätigen dies. Katja Tessnow zitierte in der Volksstimme die Klimaschutzmanagerin in Wunstorf wie folgt: "Die Bank steht noch, ist funktionstüchtig und wird rege genutzt". In Magdeburg sollen drei Bänke aufgestellt werden. Durch die Aufstellung am Breiten Weg, auf dem Alten Markt und am Domplatz entfallen zusätzliche Kosten, da die WLAN-Anbindung

über die Otto-Hotspots erfolgt. Außerdem stellen die SmartBenches, wie auch der Wirtschaftsbeigeordnete Rainer Nitsche in seiner Stellungnahme ausführt, eine Bereicherung im Stadtbild dar und erhöhen die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt.

Die Bänke kosten etwa 5.000 Euro. Das ist nicht viel mehr als "normale Bänke". Sponsor für die Anschaffungs- und Aufstellungskosten ist mit der MDCC ein ausgewiesener Dienstleister, der sich bereits rund um das Thema freies WLAN in Magdeburg Verdienste erworben hat. Vielleicht sind es gerade diese kleinen Schritte (Dienstleistungen), welche die Digitalisierung erlebbar und Magdeburg z.B. für Touristen, Besucher des Wochenmarktes oder Studenten noch attraktiver machen. Ich wünsche den Smart-Benches eine lange Lebenszeit - mögen sie Verbindungen möglich machen, Kommunikation erleichtert und das Leben in unserer schönen Stadt noch ein klein bisschen lebenswerter machen.

Carola Schumann, Stadträtin CDU/FDP/BfM

FLORIAN +

"Mit der Königsdisziplin die Zukunft gestalten"



Der "Torkrug" in Magdeburg-Diesdorf war am 21. März mit knapp 40 Gästen gut besucht. Unter dem Titel: "Zwischen Überfluss und Schuldenberg - Wie geht es mit Sachsen-Anhalt weiter?" diskutierten der Präsident des Landesrechnungshofes Kay Barthel, der Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt André Schröder gemeinsam mit dem Landtagsabgeordneten Florian Philipp. "Gerade Finanzpolitik gilt als trockenes und langweiliges Thema. Doch sie ist die Königsdisziplin, denn hier werden die Grundlagen für alle weiteren Entscheidungen gelegt." Kay Barthel beschreibt die Aufgabe des Landesrechnungshofes "als schlechtes Gewissen des Finanzministers". André Schröder unterstreicht das, sieht sich aber auch als "gestaltenden Finanzminister". Für ihn gibt es "drei rote Linien: erstens die schwarze Null, zweitens keine Finanzierung auf Pump und drittens eine verstetigte Schuldentilgung". Das Publikum beteiligte sich rege an der Diskussion. Fazit des Abends: Sachsen-Anhalt stemmt einen Rekordhaushalt und baut gleichzeitig Schulden ab, das ist bemerkenzwert. "Aber, wir müssen besser werden", so Barthel. Denn nur ca. 60 Prozent des Landeshaushaltes werden durch eigene Einnahmen gedeckt. Dieses Defizit ist die große Herausforderung für die Zukunft.

Maximilian Schmidt

Jugendweihe mit klaren politischen Botschaften

Bereits zum zweiten Mal durfte Florian Philipp MdL die traditionelle Festrede bei der Jugendweihefeier halten. Am 26. Mai fand die diesjährige Festveranstaltung des Landesverbandes der Interessenvereinigung Jugendweihe Sachsen-Anhalt e.V. in der historischen Magdeburger Johanniskirche statt. Neben der Konfirmation und Firmung hat sich die Jugendweihe als ein symbolisch-gesellschaftlicher Akt für die Aufnahme der Jugendlichen in den Kreis der Erwachsenen etabliert. In seiner Festrede ermutigte Florian Philipp die jungen Erwachsenen ihre Chancen und Perspektiven wahrzunehmen. Er forderte sie auf, die nie besser gewesenen Rahmenbedingungen in Sachsen-Anhalt für eine erfolgreiche Zukunft in unserem Bundesland zu nutzen.

Carsten Gloyna



Florian Philipp in seiner Rede: "Seien sie fleißige und gute Sachsen-Anhalter, seien sie stolze Deutsche, aber seien sie vor allem leidenschaftliche Europäer!" Fotos: Carsten Glyna

Debatte mit Minister Webel

In seiner April-Sitzung konnte der OV Am Neustädter Feld den Minister für Landesentwicklung und Verkehr Thomas Webel begrüßen. Im Mittelpunkt der Diskussion stand die Einrichtung von Tempo 30 Zonen. Die Debatte dazu war lebhaft und emotional. So konnten leider einige Eltern von Gefahrensituationen vor der Grund-



schule berichten. In seiner Funktion als Landesvorsitzender der CDU stellte sich Webel den diversen Fragen aus der Basis und nahm dabei kein Blatt vor den Mund. Zum Abschluss der Sitzung gratulierte Minister Webel unserem langjährigen engagierten Mitglied Rolf Weske nachträglich zum 70. Geburtstag.

Text und Foto: Maximilian Schmidt

Nordwest ("Texas") ist sicher!

Unter dem Titel "Diebstahl und Einbruch in Nordwest – aktuelle Situation und Präventionsmöglichkeiten" wurde die Sicherheitslage im Ortsteil thematisiert. Gemeinsam mit der Siedlergemeinschaft Magdeburg-Nordwest (e.V.) fand die März-Sitzung unseres Ortsverbandes in der "TexAS-Kiste" statt. Der Polizeipräsident der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Nord, Andreas Schomaker, führte zu diesem Thema, auf Einladung unseres Vorsitzenden Florian Philipp MdL, aus.

Er resümierte, dass Nordwest einer der sichersten Stadtteile in Magdeburg ist. Es war eine lebhafte Debatte und er könne das subjektive Empfinden und die daraus resultierende Emotionalität sehr gut verstehen, aber die Zahlen und Fakten sprächen für sich. In Nordwest gab es keine Tötungsdelikte und die Zahl der "Tageswohnungseinbrüche" ist sogar von zehn (2016) auf drei im Jahr 2017 gesunken. Absolut gab es ca. 300 Straftaten in Nordwest.

Man kann also sagen, dass der volksmündliche Name "Texas" nicht gerechtfertigt ist.

In der weiteren Diskussion ging es um viele weitere sicherheitspolitische Themen, zu denen der Polizeipräsident bereitwillig Auskunft gab. Er zeigte sich erfreut, dass die Polizei nun wieder mehr Aufmerksamkeit von der Politik bekommt und somit das dringend benötigte Personal und Material.

Maximilian Schmidt

Stahlknecht und Philipp auf gemeinsamer Wahlkreistour



Ein spannendes Programm erwartete Innenminister Holger Stahlknecht bei seinem Besuch im Wahlkreis von Florian Philipp, MdL. In einer offen geführten Gesprächsrunde mit Schülerinnen und Schülern des Albert-Einstein-Gymnasiums diskutierten beide Politiker über verloren gegangenes Vertrauen in Politik und Medien sowie Möglichkeiten, junge Leute für Politik begeistern zu können. Der vorherrschenden Meinung, junge Menschen seien unpolitisch, widersprachen die Schülerinnen und Schüler: "Man muss nicht in einer Partei sein, um sich politisch zu engagieren." Zum Ende bilanzierte der Innenminister die Dis-



kussion kurz und knapp "Das, was wir heute gemacht haben, ist Politik." Florian Philipps Schwerpunkt in seiner Landtagsarbeit umfasst insbesondere das Unternehmertum und die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Sachsen-Anhalt. Unter dem Motto: "Politik trifft Wirtschaft" fanden sich Wirtschaftsvertreter beim 2. Schugk Business Lunch ein. Auf Einladung des Landtagsabgeordneten Florian Philipp, in Kooperation mit dem gastgebenden Geschäftsführer der Schugk IT-Solutions GmbH, Rigo Kempiak, wurde über eine vielfältige Themenpalette diskutiert.

"IT-Sicherheit trifft Innere Sicherheit",

unter diesem Motto stand das Gespräch des Innenministers und Florian Philipps bei der AV-Test GmbH. Die Abwehr digitaler Gefahren im privaten und öffentlichen Raum stand nach einer Unternehmensführung im Vordergrund. Zum Abschluss der Wahlkreistour informierten sich die CDU-Politiker über die Gemeinde und den Stand der Fassadensanierung der St.-Ambrosius-Kirche in Sudenburg. Die Außenfassade des 1877 fertiggestellten Kirchenbaus wird bis 2020 saniert und erstrahlt bereits nach dem ersten Bauabschnitt auf der Südseite in neuem Glanz.

Text & Fotos: Carsten Gloyna



Auch in diesem Jahr schickte die CDU Magdeburg ein Team für die Firmenstaffel im Magdeburger Elbauenpark am 14. Juni ins Rennen. Florian Reichert, Antonia Fritsche, Sabrina Friedrich, Tanja Andrys und Daniel Reichert belegten in ihrer Teamkategorie unter 539 Teams den 250. Platz. Herzlichen Glückwunsch!

Foto: Carsten Gloyna



Beim 7. Handball-Benefizturnier des Presseclubs Magdeburg e.V. am 28. April in der Sporthalle der Berufsbildenden Schule "Eike von Repkow" gab es auch eine Kenia-Mannschaft (CDU, SPD, B90/DieGrünen). Selbstverständlich stellte die CDU die meisten Mitspieler, analog zur Anzahl der Mandatsträger im Landtag. Als Mitspieler waren Florian Philipp MdL, Stadtrat Manuel Rupsch, Tobias Krull MdL und Stadtrat Daniel Kraatz aktiv und kamen auch ordentlich ins Schwitzen. Im Vordergrund stand natürlich die sportliche Betätigung für den guten Zweck. Die gesammelten Spenden von rund 1150 Euro gingen an die Nachwuchsmannschaften des HSV Magdeburg und das Kinderhospiz in Magdeburg.

Migration, Wirtschaft und gesellschaftlicher Zusammenhalt



Als Volkspartei ist es der CDU stets gelungen, die Themen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger aufzugreifen und in Regierungshandeln umzusetzen. Globalisierung, Digitalisierung, demografische Entwicklung, Migration sowie die Sorge um sicheres und freiheitliches Leben in Deutschland haben die Fragen an unsere Politik in den letzten Jahren verändert. Ein neues Parteiprogramm wird unsere Positionen dazu klarstellen und für die nächste Bundestagwahl die Grundlage des Regierungsprogrammes sein. Dafür hörte sich die Generalsekretärin auf ihrer "Zuhör-Tour" die Meinung der Unionsmitglieder aus erster Hand an und kam dafür auch nach Magdeburg. Die Themen Wirtschaft, Migration und gesellschaftlicher Zusammenhalt, etwa bei Bildung, Rente und Gesundheitsversorgung, brennen den Menschen unter den Nägeln. Besonders viele Orte in den neuen Bundesländern haben das Gefühl, von der positiven Entwicklung unseres Landes nicht zu profitieren. Diesem Eindruck wollen wir als Union entgegentreten.

Die Bundesregierung wird beispielsweise 12 Milliarden Euro in den Breitbandausbau für schnelles Internet investieren, insbesondere in ländlichen Regionen im Osten. Es werden Förderanreize zur Stärkung ärztlicher Versorgung auf dem Land und von ambulanten Diensten, zum Beispiel durch regionale Zuschläge, gesetzt. 1,5 Milliarden Euro stehen für regionale Strukturpolitik in den Kommunen zur Verfügung. Die geplante Grundrente nach 35



Die Generalsekretärin der CDU-Deutschlands, Annegret Kramp-Karrenbauer, im Gespräch mit Tino Sorge MdB. Fotos: privat

Beitragsjahren ist gerade für die häufig gebrochenen Ost-Biografien wichtig. DDR-Sonderrenten werden durch höhere Beteiligung des Bundes weiterfinanziert und ein Härtefallfonds hilft Ost-Rentnern mit sehr geringen Bezügen.

Unsere Wirtschaft ist trotz Diesel-Skandal, Russlandsanktionen und Handelskonflikt mit den USA sehr robust. Zur Fortschreibung dieses Erfolges müssen sich Unternehmen und Verwaltung digital transformieren. Gerade regionale Unternehmen könnten damit ihren Markt ausweiten. Flexible Rahmenbedingungen für Start-ups, mehr internationale Zusammenarbeit bei der Cyber-Sicherheit und eine stärkere Förderung der Forschung zur Künstlichen In-

telligenz sind die Weichen für eine Zukunft in Wohlstand.

Beim Thema Migration müssen Behörden Gesetze durchsetzen. Gekaufte Asylbescheide in Bremen und der schreckliche Mordfall von Wiesbaden zeigen, dass es noch viel zu verbessern gibt. Die CDU/CSU setzt sich mit Nachdruck für eine weitere Ordnung und Begrenzung der Zuwanderung nach Deutschland ein. Ab 1. August wird der Nachzug auf monatlich 1000 Angehörige der Kernfamilien von Flüchtlingen begrenzt und der Rechtsanspruch auf Nachzug entfällt. Einen Nachzug für Gefährder wird es nicht geben. Unsere Leitlinie bleibt, die Einwanderungszahlen unter Kontrolle zu behalten.



Herzliche Einladung zum Sommerfest am 6. Juli 2018

Ich lade Sie herzlich ein, in lockerer Atmosphäre mit mir gemeinsam in den Sommer zu feiern. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Freuen Sie sich auf einen Abend mit interessanten Gesprächen am:

Freitag, den 6. Juli 2018, ab 18 Uhr, im Clubhaus des 1. TC Magdeburg, Salzmannstraße 25, 39112 Magdeburg.

Zur besseren Planung bitte Ich Sie um eine Anmeldung. Vielen Dank.

Tino Sorge MdB - Wahlkreisbüro Fürstenwallstraße 17 ● 39104 Magdeburg

Telefon: 0391 / 254 98 16 Fax: 0391 / 254 98 11

E-Mail: tino.sorge.wk@bundestag.de

Für Tino Sorges Newsletter E-Mail an: tino.sorge@bundestag.de

Mitgliederversammlung im Zeichen der Delegiertenwahl

Delegierte
Landesparteitag

Krull, Tobias
Philipp, Florian
Schumann, Andreas
Bühnemann, Bärbel
Kuhn, Rainer
Sorge, Tino
Fiedler, Melanie
Hoffmann, Michael
Stieger, Sandra Yvonne
Bettecken, Dr. Beate
Fritsche, Antonia
Wybrands, Eva
Kanicke, Tino

Schwenke, Wigbert

Delegierte Landesausschuss

Krull, Tobias
Philipp, Florian
Stieger, Sandra Yvonne
Sorge, Tino
Bühnemann, Bärbel
Fritsche, Antonia
Schumann, Andreas

Landesvertreter Europaliste

Krull, Tobias Sorge, Tino Schumann, Andreas Bühnemann, Bärbel Fiedler, Melanie Zimmermann, Klaus Kuhn, Rainer Ersatzdelegierte Europaliste

Fritsche, Antonia Ciszeski, Alexander Niebergall, Carmen Wölfer, Sabine

> Die gewählten Delegierten nach der Reihenfolge ihrer Stimmenzahl





CDU-Kreisvorsitzender Tobias Krull konnte zum Kreisparteitag am 21. April etwa 90 Mitglieder begrüßen, um die anstehenden Delegiertenwahlen durchzuführen. Unter der Regie von Jürgen Scharf gelang eine reibungslose Abfolge von Wahlgängen. Dazwischen sicherten prägnante Grußworte des Europaparlamentariers Sven Schulze und des stellv. CDU-Landesvorsitzenden Holger Stahlknecht einen kurzweiligen Vormittag.

Fotos: Fabian Herrmann, Holger Wegner

Die Junge Union Magdeburg wählte am 8. Mai einen neuen Kreisvorstand. Neuer Kreisvorsitzender ist seither Marcel Müller. Dem 27-jährigen wissenschaftlichen Mitarbeiter steht der Schüler Till Tognino als stellvertretender Kreisvorsitzender zur Seite. Zu Beisitzern wurden Mathias Bethke, Isa Fäths, Fabian Fried, Thomas Schwenke, Alexander Singer und Maximilian Thiel gewählt. Den Vorstand komplettieren Friederike Lange als Rechenschaftsprüferin, Vincent Schwenke als Schriftführer sowie Frank Stiele als Mitgliederbeauftragter.

Nach seiner Wahl umriss der neue JU-Kreisvorsitzende das Programm wie folgt: "Wir wollen uns auch in den kommenden zwei Jahren an unserem Anspruch messen lassen, Magdeburgs aktivste politische Jugendorganisation zu sein. Für politikinteressierte junge Magdeburger, egal ob Schüler, Studenten oder Auszubildende, will die JU-Magdeburg der erste Ansprechpartner für ein mögliches politisches Engagement sein. Foto: privat





Anfang Juni wählten die Mitglieder des CDU-Ortsverbandes Südost einen neuen Vorstand. Als Vorsitzender wurde der Stadtratsvorsitzende und Landtagsabgeordnete Andreas Schumann wiedergewählt. Seine Stellvertreter sind Daniel Gerlich und Timo Schulze. Neue Mitgliederbeauftragte ist Kerstin Höke. Vervollständigt wird der Vorstand durch die beiden Beisitzer Jens Arlt und Bernd Lange. Herzlichen Glückwunsch allen Gewählten.

Rainer Kuhn, Foto: Tobias Krull

Passgenaue Beratung rund um die Pflege



Informationen rund um die Pflege erhielten kürzlich die Mitglieder der Seniorenunion der CDU des Kreisverbandes Magdeburg. Deren Vorsitzender Eckart Hauschildt hatte zu diesem Thema die Bereichsleiterin der Mobilen Krankenpflege Magdeburg, Christel Dost, eingeladen. Sie ist in Sachen Pflege keine Unbekannte in unserer Landeshauptstadt.

Christel Dost leitete u.a. das Vitanas-Demenzzentrum am Schleinufer und davor die Seniorenresidenz "Elbblick". Seit zwei Jahren ist sie Bereichsleiterin der Mobilen Krankenpflege Magdeburg. Der Bedarf an Informationen für pflegende Angehörige ist groß, insbesondere dann, wenn in den eigenen vier Wänden gepflegt wird.

So informierte sie u.a. über das Pflegeberatungszentrum der Mobilen Krankenpflege Magdeburg, das in der Othrichstr. 30a eröffnet wurde. Eigens für die Beratung geschulte Pflegeberater erkennen den Hilfebedarf, informieren u.a. über Entlastungsmöglichkeiten und Angebote für pflegende Angehörige. Aber auch über Leistungen der Pflege- und Krankenversicherung, Antragsverfahren, MDK-Begutachtung und alternative Wohnformen. Ratsuchende erreichen das Beratungszentrum unter 0391 56299091.

Gisela Lichtenecker



Ehrung der Aufständischen

Der 65. Jahrestag des Volksaufstandes am 17. Juni 1953 in der DDR war Anlass für eine Gedenkveranstaltung mit Kranzniederlegung vor dem Ministerium für Inneres und Sport. Für die Landesregierung von Sachsen-Anhalt sprach der Minister für Inneres und Sport Holger Stahlknecht. Stadtratsvorsitzender Andreas Schumann MdL, Holger Stahlknecht MdL, Fraktionsvorsitzender Stadtrat Wigbert Schwenke, Stadtrat Manuel Rupsch, Ministerin Anne-Marie Keding (v.l.n.r.).

Rainer Kuhn, Foto: Sabrina Tölpe



Landesfachausschuss "Konservativer Kreis" konstituierte sich

Am 4. Mai 2018 konstituierte sich der Landesfachausschuss Konservativer Kreis in Magdeburg in den Räumen des Landesverbandes. Matthias Egert begrüßte die Anwesenden und gratulierte den Mitgliedern zur Berufung durch den jeweiligen Kreisvorstand. Der stellvertretende Landesvorsitzende, André Schröder MdL, übermittelte den Anwesenden die herzlichen Grüße des Landesvorstandes und überreichte Herrn Egert die Ernennungsurkunde zum Vorsitzenden des Landesfachausschusses.

Nach einer Vorstellungsrunde der Teilnehmer und ersten inhaltlichen Abstimmungen war es dem Generalsekretär, Sven Schulze MdEP, vorbehalten, einen kurzen Rückblick auf die Genese des Landesfachausschusses zu werfen. Er bedankte sich bei den Anwesenden für die Bereitschaft zur Beratung und Unterstützung des CDU-Landesvorstandes. Text und Foto: Rainer Kuhn





Das Familien- und Generationenfest "15 Jahre Bürgerhaus Alt-Olvenstedt" fand am 16. Juni statt. Viele Besucher nutzten das schöne Wetter und ließen sich von zahlreichen Vorführungen begeistern, mit dabei war der "Hatsuun Jindo" Karate-Club Magdeburg-Barleben e.V. Foto: Carsten Gloyna



"Ich beschäftige mich nicht mit dem, was getan worden ist. Mich interessiert, was getan werden muß." Mit diesem Zitat von Marie Curie startete der KV Frauen Union der CDU Magdeburg in den 2.

Roten Salon in Magdeburg. Unter dem Motto "100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland" wurde die rege und interessante Diskussionsrunde mit der Präsidentin des Landtages von Sachsen-Anhalt, Frau Gabriele Brakebusch, und der Ministerin für Justiz und Gleichstellung, Frau Anne-Marie Keding, eröffnet. Beide unterschiedlichen Biografien und damit verbundenen Sichtweisen und Zukunftsschritte waren der Garant für einen spannenden Themenabend in Magdeburg.



Freiwillige Feuerwehr Diesdorf nach Tiefpunkt wieder etabliert

Die Freiwillige Feuerwehr Diesdorf wurde im Jahr 1898 gegründet. Mit der Eingemeindung von Diesdorf in die Stadt Magdeburg übernahm dann die Berufsfeuerwehr die Aufgaben der Brandbekämpfung. Erst im Jahr 1958 erfolgte die Einrichtung eines Gerätehauses. Von der Berufsfeuerwehr wurde ein Gerätewagen auf Mercedes-Fahrgestell zur Verfügung gestellt, welches von den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Diesdorf zu einem Löschfahrzeug 25 umgebaut wurde. In der DDR war die Freiwillige Feuerwehr in den Brand- und Katastrophenschutz der Stadt Magdeburg eingebunden.

Die Aktiven wurden hauptsächlich von Ortsansässigen gestellt. Nach dem Mauerfall 1989 ging die Zahl der Mitglieder stark zurück. Unsere Wehr erreichte kaum die erforderliche Einsatzstärke, so dass im Jahre 2006 die Stadtverwaltung die Wehr mit Olvenstedt zusammenlegen wollte. Mit der Planung, dass die Freiwillige Feuerwehr ein neues Gerätehaus bekommen sollte, bot es sich an, die Wehren zu vereinigen. Dies führte zu enormen Spannungen, so dass eine Auflösung unserer Wehr drohte.

Ziel war es auch, die Mitglieder der Wehren in der Stadt zu reduzieren. Allerdings vergaß man wohl, dass weniger Wehren größere Bereiche und mehr Arbeit für die verbliebenen Wehren bedeuten. Auch kleinere Brände hätten von der Berufsfeuerwehr

in voller Löschzuggröße bedient werden müssen. Durch die gute Arbeit der Wehrleitung stieg die Mitgliederzahl wieder an. Der Bürgerverein, wir Stadträte und auch der damals zuständige Landtagsabgeordnete setzten sich aktiv für den Erhalt ein, so dass wir es geschafft haben, dass die Freiwillige Feuerwehr in Diesdorf bleiben konnte.

Eine Besonderheit, die es nicht überall gibt, ist der ABC-Erkunder. Neben der Feuerwehr Südost ist dieser auch in Diesdorf stationiert. Die beiden Fahrzeuge bilden gemeinsam mit einem Dekontaminationsfahrzeug für Personen die technische Grundausrüstung des Fachdienstes ABC der Stadt Magdeburg. Das Haupteinsatzspektrum des Mess- und Erkundungsfahrzeuges liegt in der Erkundung von atomaren, biologischen und chemischen Gefahren.

Unsere Freiwillige Feuerwehr ist nicht aus Diesdorf wegzudenken. Sie ist ein verlässlicher Partner im Dorfleben von Diesdorf. Ohne die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr wäre das Schrotefest mit dem Enten- und Seifenkistenrennen undenkbar.

Heute zählt die Freiwillige Feuerwehr 36 aktive Mitglieder, davon zwei Frauen. Die Jugendfeuerwehr ist mit 18 Mitgliedern vertreten. Am 21. November 2015 wurde der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Diesdorf gegründet, dieser zählt aktuell 54 Mitglieder.



Foto: Feuerwehr Diesdorf

2018 steht nun die Erweiterung und Sanierung an. Die Fahrzeughalle entspricht schon länger nicht mehr den modernen Anforderungen. Der Platz reicht für die Fahrzeuge und für die Mitglieder nicht mehr aus. Es fehlen z.B. Räume zum Umziehen, denn derzeit befindet sich der Umkleidebereich hinter den Fahrzeugen. Der Sozialtrakt soll ebenfalls umgestaltet werden. Einen Teil der Kosten konnten wir durch ein Förderprogramm des Landes abdecken. Die Fahrzeughallen werden dem modernen Standard angepasst.

Angesichts dieser Erfolge schauen wir in eine gute Zukunft und wünschen unseren Wehren viel Erfolg und "Gut Schlauch"

Bernd Reppin, Stadtrat CDU/FDP/BfM

1.600 Euro Spenden übergeben

Zwei soziale Einrichtungen konnten sich Ende April jeweils über eine Spende in Höhe von 800 Euro freuen. Zum einen das Kinder- und Jugendheim "Erich Weinert" und zum anderen das Kinderhospiz der Pfeifferschen Stiftungen. Die Summe war bei einer Spendensammlung der Magdeburger Gastro Conzept GmbH und der Jungen Union Magdeburg zusammengekommen. Gemeinsam übergaben der Geschäftsführer der Magdeburger Gastro Conzept GmbH Jens Burkart, Vertreter der Jungen Union Magdeburg und der Landtags-

abgeordnete Tobias Krull das Geld an die Einrichtungen.

Beim Kinder- und Jugendheim "Erich Weinert", mit seinen insgesamt 31 Plätzen in fünf Wohngruppen, soll mit dem Geld ein Gartenbereich für die Kleinsten mitgestaltet werden. Dort sollen die Jüngsten die Möglichkeit bekommen, ungestört frische Luft und Naturerlebnisse zu genießen, so der Geschäftsführer des Trägers, dem Magdeburger Jugendhilfeverbund, Miguel Weide.

Für das Kinderhospiz der Pfeifferschen

Stiftungen nahm Hanna Klingenberg die Spende entgegen. Mit dem Geld soll der Ausbau des Dachgeschosses des Kinderhospizes mitfinanziert werden. Dort wird es dann Möglichkeiten für gemeinsame Aktivitäten geben, aber auch Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder und ihre Angehörigen werden geschaffen.

"Als Unternehmen nehmen wir unsere Verantwortung für die Gesellschaft wahr. Deshalb unterstützen wir gerne und auch schon über viele Jahre solche sozialen Projekte", so Jens Burkart. Tobias Krull



Bei der Spendenübergabe für das Kinderhospiz der Pfeifferschen Stiftungen: Tobias Krull MdL, Jens Burkart, Stefan Feldt, Maximilian Thiel, Hanna Klingenberg (Pfeiffersche St.), Tim Rohne und Isa Fäths (v.l.n.r.)



Isa Fäths, Stefan Feldt, Maximilian Thiel, Jens Burkart (GF Magdeburger Gastro Conzept GmbH), Tobias Krull MdL, Miguel Weide (GF Jugendhilfeverbund) und Tim Rohne (v.l.n.r.)

Fotos: Kai von Dombrowski

Magdeburg putzt sich und die CDU ist fleißig mit dabei

Zum Frühjahrsputz waren wieder viele Bürgerinnen und Bürger bei der Aktion "Magdeburg putzt sich" am 14. April 2018 dabei. Unter den fleißigen Helfern befanden sich auch wieder viele unserer CDU-Mitglieder, die in ihren Stadtteilen und Ortsverbänden beim Aufräumen mitgeholfen haben. In der Neustadt rund um den Nikolaiplatz haben beispielsweise Edwina Koch-Kupfer und Friederike Lange tatkräftig Müll aufgesammelt und somit den neuen Sportplatz für Kinder und Jugendliche (hinter dem Jugendclub Knast) verschönert. Mit dabei waren auch viele Anwohner der Nachbarschaft wie Väter und Kinder der rumänischen Zugezogenen. Nach getaner Arbeit gab es für alle eine heiße Suppe und interessante Gespräche.

Zur selben Zeit wurde der Spielplatz in Olvenstedt vom dortigen Ortsverband unter der Leitung von Vincent Schwenke wieder für die Spielsaison hergerichtet. Es wurde fleißig Unkraut gezupft und Sand zurück in



den Sandkasten geschoben. Außerdem haben die Helferinnen und Helfer Müll eingesammelt

Am Ende gab es auch hier eine gemeinsame Stärkung bei einer Ideensammlung zum anstehenden Spielplatzfest am 01. Juni 2018, zu dem auch alle CDUler mit Familie herzlich eingeladen sind. Friederike Lange

Mit Infostand wieder Flagge gezeigt



Traditionell fand am 1. Mai eine Kundgebung des Deutschen Gewerkschaftsbundes auf dem Alten Markt in Magdeburg statt. Gemeinsam zeigten die Mitglieder der Kreisverbände der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft, der CDU sowie Mitglieder der Fraktion CDU/FDP/Bund für Magdeburg, warum die CDU die Partei der Sozialen Marktwirtschaft ist. Zahlreiche gute Gespräche zeigten, wie richtig und wichtig unser Stand vor Ort ist.

Tobias Krull, Foto: Isa Fäths

Olvenstedt: eine Tradition zum Kindertag

Aller guten Dinge sind sechs. In diesem Jahr hat der Olvenstedter Ortsverein der CDU zum 6. Mal sein Spielplatzfest durchgeführt. Anlässlich des Kindertages wurden ein Eiswagen und eine Hüpfburg für die kleinen Besucher organisiert. Mit in das Boot geholt wurde auch die Kinder- und Jugendfeuerwehr.

Am Sonnabend, den 2. Juni 2018, kamen ab 10:00 Uhr rund 30 Kinder mit ihren Eltern und Großeltern, um das diesjährigen Highlights auszuprobieren. Viele Kinder übten sich beim Zielen auf Figuren mit dem Wasserwerfer. Die Kleinsten tobten vergnügt auf der Hüpfburg, während sich die Mamis bei unserem Spendenflohmarkt neue Kleidung für ihren Nachwuchs aussuchten. Auch einige Kinder kamen mit ihrem Taschengeld vorbei

und haben sich etwas Neues zum Spielen für zu Hause ausgesucht. Natürlich hat der Ortsverband auch an das leibliche Wohl gedacht und sowohl Bratwürstchen als auch Süßigkeiten und Getränke zur Verfügung gestellt.

Die Einnahmen aus dem Flohmarktverkauf und aus den sonstigen Spenden in Höhe von 122,30 Euro gingen an die Kinder- und Jugendfeuerwehr in Olvenstedt.

Alle Teilnehmer, insbesondere die Kinder aus der Nachbarschaft, freuen sich auf das kommende Jahr und auf das nächste Spielplatzfest.

Der Ortsverband Olvenstedt möchte sich herzlich bei allen CDU-lern bedanken, die uns Kleidung und Spielsachen für den Flohmarkt gestiftet haben. Friederike Lange

RCDS und Junge Union vereint

Jedes Jahr veranstaltet der RCDS der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg ein Angrillen an der Unitheke.

Mit dabei waren in diesem Jahr die Junge Union, die ihren Stammtisch zum Anlass nahm, um mit dem RCDS gemeinsam das Wetter und Bratwürstchen zu genießen

Themen waren neben der allgemeinen Kooperation zwischen den beiden Organisationen auch die anstehende Wahl eines neuen Vorstandes der Jungen Union (am 08. Mai 2018) sowie die Planung eines JU-Sommerfestes gemeinsam mit der JU Börde. Viele Ideen wurden gesammelt, die dann der neue Vorstand mit tatkräftiger Unterstützung aller Mitglieder in die Tat umsetzen kann.

Friederike Lange



Impressum

Herausgeber: CDU-Kreisverband 39104 Magdeburg Fürstenwallstr. 17 Tel. 0391 2549812 e-mail: cdu@magdeburg.de

Redaktion: Wilfried Köhler (V.i.S.d.P.) Tobias Krull, Manuel Rupsch, Rainer Kuhn

Layout/Satz: Birgit Uebe, Medien- und Fotografiedesign

Druck: Max Schlutius Magdeburg GmbH & Co. KG

Auflage: 1.500 Exemplare Erscheinungsweise: viermal jährlich

Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wider.

Besuchen Sie uns im Internet z.B. mit Hilfe des QR-Codes



Fragwürdiger Umgang mit den Festungsanlagen

Im Juni tagte der Fachausschuss Stadtentwicklung. Auf Einladung von Wilfried Köhler und Stadtrat Frank Schuster berichteten Dr. Bernhard Mai sowie seine Mitstreiter Uwe Elzholz und Sascha Schmiedecke vom Verein "Freunde der Festung Magdeburg e.V." über die grundlegende Situation im Bereich der einst stärksten preußischen Befestigung und über ganz aktuelle Entwicklungen.

Konkreter Anlass für die Auseinandersetzung mit dem Thema war das Unverständnis vieler Bürger und Bürgerinnen über den doch sehr ungleichen Umgang mit verschiedenen Teilen der Festungsanlagen. Während manche Teile aufwändig saniert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, finden in anderen Bereichen umfangreiche Bauarbeiten statt, die teils grundlegend in die historische Substanz eingreifen.

Dr. Mai erinnerte zunächst daran, dass es einen gültigen Stadtratsbeschluss gibt, der einen Verkauf von Festungsanlagen ausschließt, woran sich die Verwaltung aktuell jedoch nicht hält. So ist im Bereich von Kavalier I eine umfangreiche Bautätigkeit durch einen privaten Investor festzustellen, die vom Verein auch protokolliert wird. Dort wurden u.a. die östliche Geschützplattform abgetragen, weitere Fenster in die Kasematte gesetzt, ein Lichtschacht zugemauert, Schornsteine sowie eine Tür hinzugefügt und ein ca. zwei Meter durchmessendes Loch in die Gewölbedecke des Kasernenkasemattenkorpus gefräst.

Diese Beispiele zeigen, wie grundlegend



die baulichen Eingriffe in Teilen der Befestigung sind. Die Frage ist, ob es hierzu keine Alternativen gibt. Wäre es nicht beispielsweise denkbar, die einst größte preußische Befestigung als Anziehungspunkt für den global stark wachsenden Tourismus auszubauen. nicht zuletzt auch als Ziel für Fernreisende? Entsprechende Vorbilder aus Europa konnte Dr. Mai aufzeigen, beispielsweise aus Kroatien. Darüber hinaus wäre zu fragen, wer sich in der städtischen Verwaltung für diese Belange auch fachlich einsetzt. Wäre es in dieser historisch bedeutenden Stadt nicht höchste Zeit für eine kommunale Denkmalpflege im Sinne einer Fachbehörde mit ausgebildetem wissenschaftlichen Personal, an das sich sowohl die Investoren und Touristikfachleute, als auch die historisch interessierten Bürger und Bürgerinnen als Ansprechpartner wenden können? Eine solche gibt es beispielsweise im benachbarten Harzkreis. Rainer Kuhn



Zustand Ende Mai 2018: Umfangreiche Baumaßnahmen finden an der einst stärksten preußischen Befestigung statt. Grafik unten: Historische Profilzeichnung von Kavalier I, Südseite.

Fotos: Freunde der Festung Magdeburg e.V.

